



Schmerz 2008; 22:XXX-XXX
DOI 10.1007/s00482-008-0699-8
© Springer Medizin Verlag 2008

Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes

Zentralsekretariat
Beatrice Schwegler

Reppischtalstrasse 25
8914 Aeugstertal

E-Mail: bschwegler@gmx.ch

President's Corner

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Reform des medizinischen Curriculums begonnen

Mit dem Wintersemester 2003/2004 hat an der Medizinischen Fakultät Zürich die Reform des human- und zahnmedizinischen Curriculums begonnen. Mit Beginn des Wintersemesters 2004/2005 sind die Studierenden, welche die Prüfungen des ersten Studienjahres bestanden haben, in das neugestaltete 2. Studienjahr eingetreten. Dadurch entwickelt sich eine neue Lehr- und Lernkultur, indem die Leitlinien, welche die Fakultät formuliert hat, umgesetzt werden.

Die Reform der klinischen Studienjahre greift die Leitlinien der Studienreform auf und überträgt sie in den klinischen Kontext. Dabei orientiert sie sich in ihrer Zielsetzung am Absolventenprofil des Entwurfs zum MedBG und am Schweizerischen Lernzielkatalog. Weitere Ziele sind die Gewährleistung der nationalen und internationalen Mobilität, die u.a. durch die Umstellung auf das ECTS Sys-

tem der Kreditpunktvergabe erreicht wird und schliesslich die Vorbereitung des Curriculums auf eine zukünftige Implementierung des Bologna-Prozesses in der Medizin.

Neu im human- und zahnmedizinischen Curriculum: Das Mantelstudium

Im Mantelstudium bearbeiten die Studierenden in Wahlpflichtfächern neue, je nach Interesse und Perspektive selbstgewählte Themen in grösserer Tiefe. Die angebotenen Schwerpunkte des Mantelstudiums korrespondieren einerseits mit Forschungsschwerpunkten der Zürcher Medizinischen Fakultät, geben andererseits auch die Möglichkeit zur Intensivierung von praktischen, klinischen Tätigkeiten. Im Einzelnen umfassen sie z.Z. die Gebiete: Neurowissenschaften, Onkologie und Immunologie, Molekulare Medizin, Humanwissenschaften, Grundversorgung, Schmerz, Chirurgisch-Operative Gebiete und Medizin der Kopf- und Halsorgane.

Aktuelles Gesamtkonzept

Das Gesamtkonzept der Fakultät für die Studienreform stützt sich auf die folgenden Leitlinien:

- Forschung und Lehre verbunden; Einbeziehung von Forschung in das Studium - solide Grundlage in naturwissenschaftlichen u. humanwissenschaftlichen Fächern
- Förderung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung der Studierenden sowie Begleitung und Beratung
- Integration von Disziplinen und Ausbildungsgängen
- Einbeziehung vielfältiger Formen von Lehrveranstaltungen und Integration von E-Learning-Modulen
- Förderung der praktischen Ausbildung
- Reduktion der Kontaktstunden
- Leistungsevaluation der Studierenden durch Kreditpunkte, Evaluation von Dozierenden und Ausbildungsgängen.

Modul Schmerz

In der Schweiz leiden rund 16% der Bevölkerung an chronischem Schmerz. Dieser belastet die Patienten durchschnittlich während 7.7 Jahren, bei rund einem Viertel sogar während mehr als 20 Jahren, wie eine nationale Umfrage ergab. Chronischer Schmerz zählt zu den häufigsten Gründen, einen Arzt zu konsultieren. Einige von diesen Formen - wie Rückenschmerzen, Arthritis und chronische Kopfschmerzen - sind so weit verbreitet, dass sie oft als eine normale und nicht vermeidbare Lebenserscheinung angesehen werden. Wie in anderen Ländern stellt der chronische Schmerz ein großes gesundheitspolitisches Problem dar. Zusätzlich zählt er zu den häufigsten Gründen, einen Arzt zu konsultieren. Trotzdem wird die Schmerzproblematik im medizinischen Studium zu wenig be-

rücksichtigt und vor allem nur punktförmig behandelt.

Die Reform zum Mantelstudium hin soll hierzu Verbesserungen bringen. Das Ziel des Mantelstudiums „Clinical Medicine“ ist das Vermitteln von Wissen und Fähigkeiten über Gebiete der Medizin, die im Kernstudium nicht oder unzureichend behandelt werden. Den Medizin- und Zahnmedizin studierenden werden 16 Module zur Auswahl offeriert, wie erwähnt auch ein „Schmerzmodul“. Dieses behandelt in umfassender Art die Schmerzproblematik von der Schmerzphysiologie bis zur Besprechung der bedeutendsten Schmerzarten. Ziele des Moduls sind das Erlernen

- des Unterschiedes zwischen akutem und chronischem Schmerz;
- der neuroplastischen Veränderungen, die dem chronischen Schmerz zugrunde liegen;
- der psychologischen Faktoren der Schmerzwahrnehmung und Schmerzmodulation;
- der wichtigsten Schmerzbilder, inklusive Krebs- und somatoforme Schmerzen;
- des Verständnisses für die kulturellen Ausdrucksformen des Schmerzes;
- der pharmakologischen, nicht pharmakologischen und interventionellen Therapien des chronischen Schmerzes;
- der Wirkungsweise von Placebo-Therapien;
- der Rolle komplementärer Therapien bei der Behandlung chronischer Schmerzen.

Diese Ziele werden mit einem interdisziplinären Team von Lehrbeauftragten der Medizin und Zahnmedizin angestrebt.

Das Modul erstreckt sich auf 11 Wochen im Semester (4 Stunden/Woche). Von diesen 44 Stunden werden 28 für Frontalunterricht gebraucht. Dabei werden folgende Themen bearbeitet:

- Neurophysiologische Grundlagen der Schmerzchronifizierung
- Pathophysiologie und Therapie neuropathischer Schmerzen
- Akuter vs chronischer Schmerz: Diagnose, Anamnese, Kriterien und Therapie-Strategien
- Transkulturelle Aspekte des Schmerzes
- Bauch- und Unterleibschmerzen
- Somatoforme Schmerzen
- Gesichtsschmerzen und primäre Kopfschmerzen
- Muskuloskeletale Schmerzen
- Schmerzen bei Tumorpatienten
- Psychologische Schmerztherapie
- Interventionelle Schmerztherapie
- Komplementäre Schmerztherapie
- Placebo und Schmerztherapie

Zusätzlich wird die interdisziplinäre Abklärung eines Patienten mit chronischen Schmerzen vorgestellt, damit die Studierenden frühzeitig erlernen, dass chronische Schmerzpatienten interdisziplinär abgeklärt und behandelt werden müssen.

Die restliche Modulstudiumszeit ist für das Selbststudium und die Bearbeitung von acht klinischen Fällen in Kleingruppen vorgesehen. Jede Gruppe erhält einen Patienten mit einem im theoretischen Unterricht besprochenen Schmerzbild. Die Studierenden müssen unter Aufsicht eines Tutors die Schmerzanamnese aufnehmen, den Patienten untersuchen, die Differenzialdiagnose stellen und, wenn möglich, den Therapieplan erarbeiten. Der Fall wird dann am Ende des Moduls den anderen Studierenden vorgestellt. Somit erhalten die Studentinnen und

Studenten nicht nur einen theoretischen Unterricht über die Schmerzproblematik sondern sie werden mit der klinischen Problematik eines chronischen Schmerzpatienten direkt konfrontiert. Vor allem der direkte Kontakt mit dem Schmerzpatienten wird von den Studierenden sehr geschätzt.

Mehrere SGSS-Mitglieder dozieren im Modul Schmerz:

- Prof. Dr. med. E. Alon
- Prof. Dr. med. U.W. Buettner
- Dr. med. et med. dent. D. Ettl
- Dipl.-Psych. U. Galli
- Prof. Dr. med. dent. S. Palla
- Dr. med. K. Schwegler
- PD Dr. med. H. Sprott

Die SGSS ist stolz, ihren Past Präsidenten als Modulverantwortlichen im Modulstudium der Universität Zürich zu wissen.

Es ist zu hoffen, dass dies erster Versuch, die Studierenden bereits während des Studiums mit der Schmerzproblematik interdisziplinär zu konfrontieren, zu einem besseren Verständnis des Arztes für das Phänomen „Schmerz“ und somit zu einer besseren Behandlung von Schmerzpatienten und demzufolge zur Reduktion der Anzahl Patienten mit chronischen Schmerzen führen wird.



Prof. Dr. med. dent. Sandro Palla
Past Präsident SGSS
Präsident SGSS
Modulverantwortlicher



Prof. Dr. med. Eli Alon
Präsident SGSS/SSED

Antrag auf Mitgliedschaft unter:

www.pain.ch/wir-über-uns/antrag_dt.pdf/view

oder schriftlich an:

Sekretariat SGSS, Frau Beatrice Schwegler, Reppischtalstr. 25,
8914 Aeugstertal
bschwegler@gmx.ch